

Rundbrief 4/2006

Liebe Mitglieder der DGEpi, liebe Kolleginnen und Kollegen,

Anbei erhalten Sie den Rundbrief 4/2006. Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit und, soweit es Sie betrifft, einen guten Semesterbeginn.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Prof. Dr. Heiko Becher
Vorsitzender der DGEpi

Rundbrief 4/2006

Inhalt

1. Erste Jahrestagung der DGEpi in Greifswald 2006.....	3
2. Wahlen zum Vorstand der DGEpi – Wahlergebnis.....	3
3. Mitgliederzahlen	4
4. Zertifikat Epidemiologie	5
5. Zweite Jahrestagung der DGEpi in Augsburg 2007	5
6. Dritte Jahrestagung der DGEpi in Bielefeld 2008.....	5
7. AGs, Tagungen und Workshops	6
8. DGEpi-Nachwuchspreise und Posterpreise	8
9. Ausschreibung BMBF.....	9
Nachruf zum Tod von Professor Dr. med. Gustav Wagner	10

1. Erste Jahrestagung der DGEpi in Greifswald 2006

Unsere erste Jahrestagung in Greifswald vom 21. bis 23. September 2006 hat stattgefunden und war ein großer Erfolg. Es waren insgesamt 305 Teilnehmer angemeldet, damit wurden optimistische Vorhersagen noch übertroffen. Die Tagungspräsidenten Wolfgang Hoffmann und Thorsten Schäfer haben zusammen mit dem lokalen Organisationsteam eine Konferenz ausgerichtet, die als Beispiel für eine professionell und gleichzeitig liebevoll gestaltete Tagung noch lange in Erinnerung bleiben wird. Angefangen von Grußworten, die sich wohltuend von den üblichen Standardreden unterschieden, über gut besuchte und spannende Plenarveranstaltungen bis hin zu größtenteils auf hohem Niveau stehenden Vortrags- und Postersessions war der wissenschaftliche Gewinn dieser Tagung groß. Darüber hinaus war das Rahmenprogramm mit einem sehr gelungenen Gesellschaftsabend im Pommerschen Landesmuseum und einem Segeltörn auf dem Greifswalder Bodden mit der „Greif“ bei strahlendem Sonnenschein und Windstärke 5-6 ein Ereignis, das lange in Erinnerung bleiben wird.

2. Wahlen zum Vorstand der DGEpi – Wahlergebnis

Im Sommer 2006 fanden die Wahlen für den neuen Vorstand der DGEpi statt. Die Wahlbeteiligung betrug 64.1% und war damit erfreulich hoch.

Wahlprotokoll

DGEpi-Vorstandswahlen 2006

Protokoll der Wahlausschuss-Sitzung vom 04. September 2006

Ort: Institut für Epidemiologie und Sozialmedizin, Universität Münster

Zeit: 16:30 – 17:45

Wahlausschuss: Hense, Wellmann, Heidrich

Die Stimmzettel werden den verschlossenen Wahlumschlägen entnommen. Nur die den Umschlägen entnommenen neutralen Stimmzettel gelangen dem Wahlausschuss zur Kenntnis.

Die (doppelte) Auszählung der Stimmzettel ergibt:

- Anzahl der eingegangenen Stimmzettel: N = 196

Die Auswertung jeden Stimmzettels erfolgt jeweils unabhängig durch Herrn Heidrich und durch Herrn Wellmann. Die beiden Resultate der getrennten

Auszählung werden verglichen und von Herrn Hense auf Übereinstimmung geprüft.

Es wurden folgende Ergebnisse der Wahl ermittelt:

1. Stellvertretender Vorsitzender (ab 2008: neuer 1. Vorsitzender)

Hoffmann:	104 Stimmen (gewählt)
Weiland:	87 Stimmen
Enthaltungen:	5 Stimmen
ungültig:	

Beisitzer

Behrens (Bremen)	35 Stimmen
Hoffmann (Greifswald)	55 Stimmen
Stang (Halle)	104 Stimmen (gewählt)
Steindorf (Heidelberg)	114 Stimmen (gewählt)
Wagenpfeil (München)	21 Stimmen
Weiland (Ulm)	47 Stimmen
Enthaltungen:	14 Stimmen
Ungültig:	1

Schatzmeister:

Schäfer:	176 Stimmen (gewählt)
Enthaltungen:	18 Stimmen
Ungültig:	2

Münster, den 04. September 2006

gez.

H.W. Hense

J. Wellmann

J. Heidrich

Der neue Vorstand der DGEpi ab 1. Januar 2007 setzt sich somit wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Prof. Dr. Heiko Becher , Heidelberg
Stv. Vorsitzender:	Prof. Dr. Wolfgang Hoffmann , Greifswald
Schatzmeister:	Prof. Dr. Torsten Schäfer , Lübeck
Mitglieder des Vorstands (Beisitzer):	Prof. Dr. Andreas Stang , Halle Dr. Karen Steindorf , Heidelberg

3. Mitgliederzahlen

Unsere **Mitgliederzahl** entwickelt sich weiter sehr positiv. Mit Abschluß der Tagung in Greifswald beträgt die aktuelle Mitgliederzahl 315 ordentliche Mitglieder.

4. Zertifikat Epidemiologie

Es existiert weiterhin das Zertifikat Epidemiologie, das gemeinsam mit der Biometrischen Gesellschaft, der GMDS und der DGSMP verliehen wird. Die letzte Sitzung der Zertifikatskommission fand im Rahmen der Tagung in Greifswald statt, und fünf neuen Bewerbern wurde nach erfolgreicher Aussprache das Zertifikat zuerkannt. Die Richtlinien für das Zertifikat finden Sie auf der Webseite der DGEpi. Der Vorsitzende der Zertifikatskommission ist Prof. Dr. Ralf Reintjes, Hamburg.

Prof. Dr. med. Ralf Reintjes
Professor for Epidemiology and Public Health Surveillance
Hamburg University of Applied Sciences
Lohbrügger Kirchstrasse 65
21033 Hamburg
Tel.: +49-40-42875-6106
Fax: +49-40-42875-6129
E-mail: Ralf.Reintjes@rzbd.haw-hamburg.de

Die Gebühren des Zertifikats belaufen sich auf 100 €

Die Liste der bisherigen Zertifikatsinhaber finden Sie in dem Jahresbericht der DGEpi.

5. Zweite Jahrestagung der DGEpi in Augsburg 2007

Die zweite Jahrestagung der DGEpi wird am 18. und 19. September 2007 in Augsburg stattfinden. Tagungspräsident ist Prof. Dr. H.-Erich Wichmann, Neuherberg. Die Webseite ist mittlerweile freigeschaltet unter www.med-ges-2007.de; dort finden Sie jeweils aktuelle Informationen. Diese Tagung findet im Rahmen einer ganzen Tagungswoche zusammen mit DGSMP, GMDS und weiteren Fachgesellschaften und Verbänden statt.

6. Dritte Jahrestagung der DGEpi in Bielefeld 2008

Die dritte Jahrestagung der DGEpi wird im Jahr 2008 gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) und in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (Iögd) in Bielefeld durchgeführt. Tagungspräsident wird Prof. Dr. Oliver Razum, Bielefeld. Aktuelle Informationen werden Sie über unsere Webseiten erhalten.

7. AGs, Tagungen und Workshops

Anbei finden Sie eine Aufstellung der in den nächsten Monaten stattfindenden Veranstaltungen:

18.10.2006, Bremen

Festsymposium „25 Jahre BIPS“
www.bips.uni-bremen.de

02.-03.11.2006, Leipzig

13. Jahrestagung der Gesellschaft für Arzneimittelanwendungs-
forschung und Arzneimittelepidemiologie,
www.awmf.org/fg/gaa

17. 11.2006 , Bremen

gemeinsamer Workshop der AG's (DGEpi)
Epidemiologie allergischer und dermatologischer Erkrankungen &
Ernährungsepidemiologie zum Thema: "Allergien und Ernährung".
Information bei Dr. Pohlabeln, Bremen oder Dr. Berg, Bielefeld unter
<pohlabeln@bips.uni-bremen.de>, <gabriele.berg@uni-bielefeld.de>

23.-24.11.2006, Bochum

Gemeinsamer Workshop der AG „Statistische Methoden in der
Medizin“ der Deutschen Region der Internationalen Biometrischen
Gesellschaft, „Statistische Methoden in der Epidemiologie“ der
Deutschen Region der Internationalen Biometrischen Gesellschaft
und der DGEpi und „Statistische Methodik in der klinischen Forschung“
der GMDS.

Thema: „Statistische Methoden für korrelierte Daten“

www.statmedepide.vu

Auf der Mitgliederversammlung der DGEpi in Greifswald berichteten die AG-Sprecher über vergangene und geplante Aktivitäten ihrer Arbeitsgruppe. Darüber hinaus wurden mögliche Aktivitäten der Gesellschaft im Rahmen von neuen Arbeitsgruppen auf den Gebieten (i) Pharmakoepidemiologie und (ii) Versorgungsforschung diskutiert. Zum Thema Pharmakoepidemiologie hat Frau Prof. Garbe, Berlin mit dem Ziel der Gründung einer Arbeitsgruppe folgendes Statement verfasst:

E. Garbe, Berlin

Arbeitsgruppe Pharmakoepidemiologie innerhalb der DGEpi

Die Pharmakoepidemiologie hat als ein Teilgebiet der Epidemiologie in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung erlangt. Sie steht mit ihren Themenschwerpunkten Arzneimittelsicherheit/Risk Monitoring und Arzneimittelversorgungsforschung nicht selten im Brennpunkt öffentlichen Interesses. Dies ist zum einen bedingt durch die starke öffentliche Publizität, die potentielle Arzneimittelrisiken in den Medien erlangen. Die Tendenz, Arzneimittel heutzutage rascher auf den Markt zu bringen als früher, führt zu einer Verlagerung von Studien der Arzneimittelsicherheit in den Zeitraum nach Markteinführung im Sinne eines Risk Monitoring neu eingeführter Arzneimittel. In der Öffentlichkeit erlangen Ergebnisse der Arzneimittelversorgungsforschung angesichts des wachsenden Kostendrucks im öffentlichen Gesundheitswesen zum Teil große Aufmerksamkeit.

Ein wichtiges Instrument der Arzneimittelepidemiologie sind große, für die pharmakoepidemiologische Forschung nutzbare Gesundheitsdatenbanken. Im Vergleich zu anderen Ländern ist Deutschland in dieser Hinsicht ein „Entwicklungsland“. Geänderte gesetzliche Vorgaben könnten in naher Zukunft Perspektiven für den Aufbau einer Gesundheitsdatenbank auch in Deutschland ermöglichen. Eine Arbeitsgruppe Pharmakoepidemiologie innerhalb der DGEpi sollte die Ausführung dieser neuen gesetzlichen Vorgaben (Datenumfang, Zugangsmöglichkeiten, Datenschutz) aktiv mitgestalten.

Weitere Zielstellungen einer solchen Arbeitsgruppe sind u.a.:

- Information über existierende und in Entwicklung befindliche pharmakoepidemiologische Datenbanken in Europa und Nordamerika: was können die einzelnen Datenbanken leisten? Welche Neuentwicklungen gibt es? Gibt es Möglichkeiten der Nutzung dieser Daten für eigene Forschung?
- Methodische Aufarbeitung diskrepanter Studienergebnisse in der Pharmakoepidemiologie (Beispiele: Hormonersatztherapie und kardiovaskuläre Risiken, nichtsteroidale Antirheumatika und kardiovaskuläre Risiken etc.)
- Diskussion neuer methodischer Ansätze in der Pharmakoepidemiologie (welche spezifischen Besonderheiten gilt es für Propensity Scores in der Pharmakoepidemiologie zu bedenken? Sind Intention-To-Treat Analysen sinnvoll? Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen von Case-Crossover Designs? etc)
- Methodische Diskussion der Nutzung pharmakoepidemiologischer Studienergebnisse für Kosten-Nutzen-Analysen im Gesundheitswesen

Der Vorstand der DGEpi begrüßt diese Initiative und bittet Interessierte Mitglieder, mit Frau Garbe unter edeltraut.garbe@charite.de Kontakt aufzunehmen. Bei hinreichendem Interesse kann auf der nächsten Jahrestagung eine Arbeitsgruppe gegründet werden. Eine Kooperation mit der derzeit allerdings nicht aktiven gleichnamigen Arbeitsgruppe in der GMDS wäre denkbar.

8. DGEpi-Nachwuchspreise und Posterpreise

Die DGEpi hatte auch in diesem Jahr den **Nachwuchspreis Epidemiologie** ausgeschrieben. Die Preise, dotiert mit 1000, 500 und 250 Euro, wurden auf der Jahrestagung in Greifswald verliehen, zusammen mit zwei Posterpreisen für die besten Poster, die gezeigt wurden.

Für die Nachwuchspreise wurden insgesamt 13 Arbeiten eingereicht, die durchweg in guten bis sehr guten internationalen Zeitschriften publiziert waren. Es war nicht einfach, daraus die drei besten auszuwählen. Insgesamt zeigte sich auch hierbei die hohe Qualität epidemiologischer Forschung in Deutschland.

Die Jury, bestehend aus dem Vorstand der DGEpi und em. Prof. Dr. Jürgen Berger, Hamburg, wählte die Arbeiten aus.

Die Preisträger sind:

1. Preis: **Tobias Pischon, Potsdam** für die Arbeit:
Pischon T et al.: Body size and risk of colon and rectal cancer in the European Prospective Investigation into Cancer and Nutrition. *Journal of the National Cancer Institute* 2006;98:920-931
2. Preis: **Jon Genuneit, Ulm** für die Arbeit:
Genuneit J et al: Smoking and the incidence of asthma during adolescence: results of a large cohort study in Germany. *Thorax* 2006;61:572-578
3. Preis: **Regina Rückerl, Neuherberg** für die Arbeit
Rückerl R et al.: Air Pollution and Markers of Inflammation and Coagulation in Patients with Coronary Heart Disease. *Am J Resp Crit Care Med* 2006;173:432-441

Posterpreise (je 150 €) wurden verliehen an folgende Autorengruppen:

N van den Berg, B Venohr, C Terschüren, A Holtz, W Hoffmann (Greifswald)

für das Poster

Telemedizinisch vernetzte Community Medicine-Nurses in einer Modellregion in Mecklenburg-Vorpommern

P Rzehak, J Heinrich (Neuherberg)

für das Poster

Development of relative weight, overweight and obesity from childhood to young adulthood. A longitudinal analysis of individual change of height and weight

Der Vorstand der DGEpi gratuliert den Gewinnern herzlich. Es ist geplant, auch im folgenden Jahr diesen Preis auszuschreiben.

9. Ausschreibung BMBF

Wir möchten Sie über folgende Ausschreibung des BMBF zum Thema „Gesundheit im Alter“ informieren:

Sehr geehrte Damen und Herren,

als Vorsitzender bzw. Vorsitzende Ihrer jeweiligen Fachgesellschaft wollen wir Ihnen einen Hinweis auf eine Fördermaßnahme des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zukommen lassen. Am 19.09.2006 wurden im "Bundesanzeiger" Richtlinien zur Fördermaßnahme "Gesundheit im Alter", die im Rahmen des Programms der Bundesregierung "Gesundheitsforschung: Forschung für den Menschen" durchgeführt wird, veröffentlicht. Das Ziel der Fördermaßnahme ist die Etablierung interdisziplinärer Forschungsverbände zum Themengebiet "Gesundheit im Alter" mit dem Fokus auf "Ko- und Multimorbidität bei älterer Menschen" bzw. "Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen und der Autonomie im Alter". Abgabetermin für entsprechende Anträge ist der 3. Januar 2007. Sie finden die Bekanntmachung sowie einen Leitfaden zur Antragstellung in der Anlage zu dieser E-Mail. Zeitgleich wurde die Bekanntmachung und der Leitfaden im Internet veröffentlicht; sie können Sie unter der folgenden Adresse abrufen:

<http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/de/1381.php>

Wir würden uns freuen, wenn Sie diese Information an interessierte Mitglieder Ihrer Fachgesellschaft weitergeben könnten.

Mit freundlichen Grüßen,

i.A. Dr. Martin Barth

i.A. Dr. Wolfgang Ballensiefen

Nachruf zum Tod von Professor Dr. med. Gustav Wagner

† Professor Dr. med. Gustav Wagner, 16. September 2006

Den folgenden Nachruf hat die GMDS verfasst, deren Ehrenmitglied Professor Wagner war.

Die Deutsche Gesellschaft für Epidemiologie schließt sich diesem Nachruf an.

Herr Professor Wagner hat als Ziehvater und ehemaliger GMDS-Präsident große Verdienste beim Aufbau unserer Fachgesellschaft von Beginn an. Er hat die Gesellschaft in den wichtigen Jahren ihrer schrittweisen Verselbständigung geführt und sich für die Akzeptanz der von unserer Gesellschaft vertretenen Methoden eingesetzt und mitgeholfen, diese in Deutschland und auch weltweit durchzusetzen. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie verliert mit Herrn Professor Gustav Wagner einen hervorragenden Wissenschaftler, der sich sehr für die Entwicklung und Lebenstüchtigkeit unserer Fachgesellschaft und unsere Themen eingesetzt hat und dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Sein Engagement für unsere Gesellschaft wird uns Vorbild und Verpflichtung für zukünftige Aufgaben sein.

Prof. Gustav Wagner war von 1964 bis 1986 Direktor des Instituts für Dokumentation, Information und Statistik des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) und hatte gleichzeitig den Lehrstuhl für Medizinische Dokumentation und Statistik an der Medizinischen Fakultät der Universität Heidelberg inne. Während dieser Zeit hat er zahlreiche offizielle Funktionen wahrgenommen, so war er von 1967-1968 sowie 1973-1974 Direktoriumsvorsitzender des DKFZ und langjähriges Mitglied des Lenkungsausschusses des Tumorzentrums Heidelberg/Mannheim.

Gustav Wagner hat während des Krieges - als Soldat - Medizin studiert, legte im Winter 1945 an der Humboldt-Universität Berlin das Staatsexamen ab und promovierte 1946 mit einer Arbeit "Über den Scheintod" zum Dr. med. Er hat sich danach in zwei Fachgebieten der Medizin als Wissenschaftler profiliert: Seine klinische Laufbahn begann in der Hautklinik Hannover und bis zu seiner Habilitation 1954 an der Universität Kiel blieb er der Dermatologie treu. Seine Untersuchungen zur Epidemiologie in diesem Bereich brachten ihn dem zweiten Fach, der Medizinischen Dokumentation nahe, dem er fortan den überwiegenden Teil seiner Arbeitskraft und Energie widmete.

Gustav Wagner prägte die Entwicklung dieses neuen Faches in Heidelberg und gehörte zu den Protagonisten auf nationaler und internationaler Ebene. Nur einige Projekte, zu denen er wichtige Beiträge leistete, seien erwähnt: Sein "Dermatologischer Diagnoseschlüssel", der "Allgemeine Krankenblatt-Kopf", das TNM-Verschlüsselungssystem für Tumoren und das Krebsliteratur-Dokumentationssystem "CancerNet". Er war ein engagierter und überall akzeptierter Vertreter Deutschlands in internationalen Fachgesellschaften und Gremien, u.a. hatte er die Federführung in mehreren Projekten der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und des Council for International Organizations of Medical Sciences (CIOMS).

Neben seinen wissenschaftlichen Arbeiten muss seine Herausgeberebene hervorgehoben werden: Er machte seine "Methods of Information in Medicine" zur weltweit führenden Zeitschrift der Informationsverarbeitung in der Medizin, er gab mit Siegfried Koller das erste Standardwerk des Faches (das Handbuch der medizinischen Dokumentation und Datenverarbeitung) heraus, er publizierte den ersten Krebsatlas für die Bundesrepublik und war Herausgeber von einer ganzen Reihe von Kongressbänden und Handbüchern.

Gustav Wagner prägte auch ganz wesentlich die wissenschaftliche Fachgesellschaft seiner Disziplin, die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie (GMDS), deren Ehrenmitglied er war. Alle, die mit ihm zusammenarbeiten durften, schätzten seine Verlässlichkeit und bewunderten seinen Arbeitseinsatz und Fleiß. Auch nach seiner Emeritierung 1986 nahm seine Schaffenskraft nicht ab; so hatte er rechtzeitig zu seinem 85. Geburtstag am 10. Januar 2003 die Arbeit an einem Buch zur Klassifikation der malignen Thoraxtumoren beendet.

Wir haben mit Prof. Gustav Wagner eine der profiliertesten und stärksten Persönlichkeiten der GMDS verloren, und wir werden stets mit Hochachtung und Zuneigung seiner gedenken. Unser aller Mitgefühl gilt seiner Frau und den Angehörigen.

Die Trauerfeier fand am 26. September in Schriesheim statt.

Prof. Dr. Jürgen Wahrendorf
Deutsches Krebsforschungszentrum
Heidelberg

Prof. Dr. Norbert Victor
Institut für Med. Biometrie und Med. Informatik
Universität Heidelberg

Dr. Iris Zöllner
GMDS-Präsidentin